

# VARNER

PANORAMA



Nr. 79 • 24. Juni 2016 • Auflage 400

Aus dem Gemeinderat	S. 2
Im Clinch	S. 6
Seniorenausflug	S. 9
Messdienerausflug	S. 10
B&B Zum Schleif	S. 15





## Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Kennen Sie eigentlich das Varner Lied – oder besser: «z'Varner Liäd»? Dieses wurde Anno 1968 von Guido Roten getextet und vertont.

«In der Schwyz gits mängi schöni Plätzli; z Wallis ischt öi eis därva. Und total us Walliser Ächti liegt äs Dorf fascht am Rottu dra. Links va ihm ischt d'Mittags-Licku. Rächts därva ischt d'Rothoru-Spitzu. Und genau da zwischunt dri, das cha nummu Varu sii!

Refrain: Z'Varu ischt schön, z'Varu ischt schön! Wy heiwär gnüäg, und Sunnu där züä.

D'Varnerhüät ischt nid ämal so chleini, was mu da nid alläs gfind! Mattä, Tannä, gross und chleini, hibschy Alp bsetzt mit Chiä und

Rind. Und dä oi no hibschy Rübä, und där Wy ischt oi nid ganz därbä. Zmitscht vo dischum allum dri, das cha nur mis Varu sii! Refrain: Z'Varu ischt schön, z'Varu ischt schön! Wy heiwär gnüäg, und Sunnu där züä.»

Und heute – fast 50 Jahre später – passt der Text immer noch. Der Liedtext könnte gut und gerne als Werbebotschaft für unser Dorf eingesetzt werden. Auch wenn vielleicht nur wenige von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, das Lied singen können: die Botschaft «Z'Varu ischt schön» können wir alle hinaustragen.

Die Zukunft wird einige Herausforderungen an die kleinen Gemeinden – auch unsere – stellen. Abwanderung, Überalterung, Bauzonenredimensionierung, Zweitwohnungs-

gesetz, Grossraubtiere und weiteres – wir lesen täglich in der Presse davon.

Ein Dorf ist nicht nur ein Name, eine Postleitzahl oder ein Gebiet auf einem Plan. Ein Dorf sind vor allem die Menschen, die darin leben. Auch wenn vielleicht weniger Gemeinsamkeiten da sind als vor 50 Jahren, weil sich die Gesellschaft gewandelt hat und das Vereinsleben und die Kirche nicht mehr den gleichen Stellenwert haben, eine Gemeinsamkeit bleibt hoffentlich immer: das Gefühl «Z Varu ischt schön».

Und wenn wir alle dieses Gefühl nach aussen zu vermitteln versuchen, begeistern wir vielleicht neue Einwohner für unser Dorf und bestimmt auch neue Gäste und Besucher.

Julia Bayard

## Aus dem Gemeinderat

15. März 2016

Der Auftrag für die Teerungsarbeiten beim Feuerwehrlokal und beim Friedhof wird an die Firma Pius Schmid AG vergeben.

Die Leitungsführung einer neuen Oberflächenleitung von Zuben durch die Gärten von Maressen zur Umfahrungsstrasse – wie einmal vorgeschlagen – ist sehr baukostenintensiv und erschliesst zu wenig. Als Variante soll das Ingenieurbüro Teisseyre die Kosten für eine Leitung in der Dorfstrasse von Zuben bis Varenis, Böschung hinunter und Umfahrungsstrasse (Seite FW-Lokal) entlang bis Einleitung zum Regenbecken ermitteln.

Aufgrund einer Anfrage fasst der Gemeinderat folgenden Grundsatzbeschluss: Das Hochsteigenlassen von Himmelslaternen ist auf dem Gemeindegebiet nicht gestattet. Weiter dürfen Feuerwerke nur von professionellen Firmen mit Haftpflichtversicherung abgeschossen werden.

Die Gemeinde wurde angefragt, ob sie ein Vernetzungsprojekt unterstützen würde. Der Gemeinderat hält fest, dass zuerst die betroffenen Bewirtschafter über ihr Interesse zu befragen sind. Wenn die Mehrheit

dafür ist, wird der Gemeinderat über eine Vorfinanzierung diskutieren.

Die kantonale Dienststelle für Vermessung hat die Anfrage der Gemeinde bezüglich Termin der Eintragung Vermessung Los 3 ins Grundbuch beantwortet: es sei noch verfrüht einen Terminplan bekanntgeben zu können.

Primarlehrerin Martina Frei wird Ende Oktober 2016 in Pension gehen. Wie die Stellenausschreibung zu formulieren ist, soll der Schuldirektor vorschlagen.

Swiss-Epic Mountainbikerennen 2016: Der Start erfolgt neu in Zermatt und führt die Biker nach Leukerbad. Das Gebiet von Varen wird nur noch an einem Tag durchfahren: «Chällerflüh-Taschonieren-Praderotschi». Die Durchfahrtsbewilligung wird wiederum erteilt.

Sportplatz: Der Auftrag für das Vertikulieren und Düngen ist an Rhonegreen zu erteilen, es soll ausgeführt werden, was nötig ist. Der Rest erst nach Verlegen der Bewässerungsleitung. Sofern keine ergiebigen Niederschläge erfolgen, kann der Platz nach Ostern benutzt werden.

31. März 2016

Das Oberflächenwasser ist vom Gebiet Paleten gefasst bis zuoberst Schleif. Dieses ist via die Dorfstrasse wegzuführen und es ist geplant, dieses Wasser in den Grischetengraben zu leiten. Es würde für diesen Bereich also keine Leitung entlang der Umfahrungsstrasse brauchen. Der betroffene Teil der Dorfstrasse wurde in den 1980er Jahren saniert. Die Lage der Leitungen ist nicht genau bekannt. Die bestehende Mischwasserleitung ist laut den bereits für das GEP durchgeführten Kameraaufnahmen nicht in einem guten Zustand. Es braucht daher eine genaue Planung der Arbeiten. Das Planungsmandat wird an das Ingenieurbüro Teysseire erteilt.

Die Veranstaltungsbewilligung für das Bubble-Ball-Turnier des Jugendvereins vom 7. Mai 2016 wird erteilt. Die Sponsoringanfrage von Fr. 300.– wird ebenfalls gutgeheissen.

Energieberatungsstelle Oberwallis: Das Gesuch um Subventionierung des Konzepts an das Bundesamt für Energie wird von den 7 Energiestädten des Oberwallis in Zusammenarbeit mit der RWO eingereicht. Für die Energiestadtregion DalaKoop belaufen sich





die Restkosten auf Fr. 2200.–. Der Vorschlag diese Kosten über das DalaKoop-Konto zu finanzieren, wurde auch von den 3 anderen Gemeinden gutgeheissen. Der Gemeinderat ist mit dieser Lösung ebenfalls einverstanden.

Das Formular für Beantragung von Wohnbauförderungshilfe wurde erstellt und ist zusammen mit dem Reglement auf der Website der Gemeinde aufgeschaltet.

Raspille-Lienne: die AG wird gegründet. Der Verwaltungsrat umfasst 7 Mitglieder und setzt sich zusammen aus Vertretern von Sierre Energie, Sion Energie, Lienne SA sowie die übrigen von den Gemeinden. Die Gemeinden Salgesch und Varen können zusammen 1 Vertreter bestimmen. Für die erste Periode wird Urs Kuonen, Gemeindepräsident von Salgesch, entsandt. Man sieht momentan davon ab, einen Turnus unter den beiden Gemeinden festzulegen.

Am Ostersonntag wurde in der Brandmatte eine wilde Party mit Musik und vielen Leuten entdeckt. Die Kantonspolizei wurde informiert und diese führte Personenkontrollen durch.

Das Wiedererwägungsgesuch für den Erhalt des Teilpensum technisches Gestalten wurde vom Kanton nochmals abgelehnt. Lehrerin Sabine Meichtry musste daher gekündigt werden.

#### 12. April 2016

Im Rahmen des Audits für den Erhalt des Energiestadtlabels wurde mitgeteilt, dass die Energienachweise im Baugesuchungsverfahren und bei der Bauabnahme durch eine Fachperson geprüft werden sollten. Michael Bittel von der Gemeinde Leukerbad ist entsprechend ausgebildet und da er bereits die Brandschutzkontrolle durchführt, beschliesst der Gemeinderat bei der Gemeinde Leukerbad anzufragen für eine entsprechende Ausweitung des Mandats.

Als Übergangslösung wird Damian Clausen als Aushilfe für den Werkhof beschäftigt.

Reinigung Zentrum Paleten: Jane Bernhard ist bereit den Sommerputz wie im letzten Jahr mit einer Hilfsperson selber auszuführen.

ren. Die Daten werden laut Belegungsplan festgelegt.

Gestern Abend präsentierten Diego Clausen und Michelle Brunner vom Architekturbüro dreipunkt die ersten Resultate der Machbarkeitsstudie Dorfkern Varen.

Als weiteres Vorgehen wurde bereits besprochen:

- Vorstellung der Studie an die Bevölkerung
- Aufzeigen Vorteile eines Inventars über die ortsbildprägenden Bauten
- Ergänzung der Studie mit Beispielen, auch von Varen
- Kommunikation über die Studie sowie über die neue Wohnbauförderung an die auswärts wohnenden Gebäudeeigentümer
- Aufgabe für die Gemeinde: Wegleitsystem verbessern, z. B. zum Spielplatz und zur Bushaltestelle

Zum Kommunalfahrzeug wird von der Allround-Garage Künzi ein Frontsichelmähgerät angeschafft.

Die Gemeinde Leuk unterbreitet das Angebot, die Polizeidienstleistungen probeweise für 12 Monate (Juni 2016–Mai 2017) für eine Pauschale von Fr. 20.–/Einwohner auszuführen. Der Gemeinderat nimmt das Angebot an zum Pauschalpreis von Fr. 12000.– für 12 Monate.

Da keine Auskündigungen mehr in Auftrag gegeben werden, wurde das Weibelamt mit Benjamin Bayard per 31.03.2016 aufgelöst.

#### 25. April 2016

Die Jahresrechnung 2015 der Munizipalgemeinde wird genehmigt.

Die Traktanden für die Urversammlung vom 23. Mai 2016 werden festgelegt.

Am 2. Mai findet in Leukerbad das Audit für das Energiestadtlabel statt. Julia Bayard wird die Gemeinde Varen vertreten.

Am 26. April findet die Informationsversammlung betreffend Vernetzungsprojekt statt. Die Bewirtschafter wurden durch das kant. Amt eingeladen.

Der Staat Wallis übermittelte die Angaben zur Medienmitteilung betreffend die Raumplanung, welche in die öffentliche Auflage geht. Die Gemeinde Varen verfügt über einen Überschuss an Bauzonenreserven von 2.8 h. Der Kanton fordert die Gemeinden auf, bereits jetzt nur noch Neubauten innerhalb des Siedlungsgebietes zu bewilligen. Weiter sollten Planungszonen ermittelt werden. Diese Planung muss baldmöglichst genau angesehen werden, zuerst im Gemeinderat und dann mit Ortsplaner Paul Metry.

Die Stellenausschreibungen für die Primarschule sind erfolgt.

Wohnhaus Willa: Der Eigentümer ist aufzufordern, die Umgebung aufzuräumen laut Artikel 41 Baureglement.

#### 10. Mai 2016

Projektvorstellung neuer Kinderspielplatz: Das Anliegen wurde an der letzten Urversammlung vorgetragen. Inzwischen wurde ein Konzept erarbeitet, welches heute von Petra Vouilloz, Nicole Julier und Christian Odermatt dem Gemeinderat vorgestellt wird. Das Konzept basiert auf der Idee, ein kleines Clubhaus als Spielhaus für die Kinder, mit Sitzgelegenheiten, zu errichten. Der vorgeschlagene Standort befindet sich auf der geteerten Flächen zwischen dem Fussballplatz und dem grünen Platz. Die Erstellung soll nach dem Leitsatz «Von Varen für Varen» erfolgen (Varner Unternehmen und Fronarbeit Vereine). Der gewählte Standort ist nicht möglich. Gründe: Zufahrt für Lieferungen, Zelt bei grösseren Anlässen und bei Festanlässen allgemein, Antrag Kantine Neubau Fussballclub. Das vorgeschlagene Clubhaus ist ansonsten eine gute Idee und der Gemeinderat schlägt als Standort die Parzelle Nr. 753 hinter dem Schulhaus vor. Christian Odermatt wird das Konzept entsprechend überarbeiten.

Die Informationsveranstaltung zum Vernetzungsprojekt war gut besucht. Der grösste Teil der Bewirtschafter erfüllt die Anforderungen an die Bewirtschaftungsart bereits. Durch das Vernetzungsprojekt können zusätzliche Gelder von Fr. 32000.– pro Jahr abgeholt werden. Die Kosten des Projek-



tes belaufen sich auf max. Fr. 50 000.–. 60 % werden durch Bund und Kanton subventioniert. Die Restkosten gehen zu Lasten der Bewirtschafter und werden prozentual von den Beiträgen der ersten 2 Jahre abgezogen. Die Gemeinde sollte die Vorfinanzierung übernehmen, die Rückzahlung erfolgt in 2 Jahren. Der Gemeinderat ist mit dem Vorgehen einverstanden.

Das Audit für das Energiestadt-Region Label DalaKoop ist gut verlaufen. Das kantonale Amt für Energie verlangt vor Abgabe seiner Vormeinung an die Labelkommission eine schriftliche Bestätigung jeder Gemeinde, durch welche Fachperson die Kontrolle der Energienachweise (Gesuchsverfahren und Ausführung) durchgeführt werden. Hierzu wird der Entscheid des Gemeinderates von Leukerbad noch abgewartet.

Laut Information von Odilo Plaschy wird die GV des Militärschiessvereins am Sonntag, 12. Juni 2016 abends stattfinden.

Die Strafanzeige der Kantonspolizei zur Party in der Brandmatte vom 26.–27. März 2016 ist eingetroffen. Diese wird an das Polizeigericht DalaKoop zur weiteren Behandlung zugestellt.

Die OPRA soll beauftragt werden, die Tische und Bänke in «Pregontji» zu schleifen und neu zu lackieren. Bei der Feuerstelle

Brandmatte sollen 2 Picknicktische aufgestellt werden.

#### 23. Mai 2016

Der Gemeinderat beschliesst Laura Forno Rotzer als Lehrperson im Teilpensum für das Schuljahr 2016/17 anzustellen. Sie wird nebst dem Teilpensum Unterstufe auch das Teilpensum Französisch übernehmen.

Die kantonale Signalisationskommission hat das Gesuch der Gemeinde für neue Parkplätze beim Friedhof abgelehnt. Um die Übersicht genügend zu gewährleisten muss die Friedhofmauer um 40 cm herabgesetzt werden.

Die Zonenplanänderung Wohnzone und Dorfzone liegt im Auftrag der kant. Dienststelle für innere und kommunale Angelegenheiten nochmals während 30 Tagen öffentlich auf.

Subventionsgesuch Steinschlagschutz: Am 21. Juni wird eine Sitzung und Ortsschau mit einem Vertreter des Bundes stattfinden.

#### 7. Juni 2016

Die Arbeiten für die neue Sportplatzbewässerung haben termingerecht begonnen.

Für die Sommermonate muss für den Werkhof eine zusätzliche Aushilfe gesucht

werden, über den Werkhof Leukerbad wird ein Gesuch an die OPRA gestellt.

Parkplatz beim Friedhof: die Mauer wurde herabgesetzt und eine Besichtigung mit den Kantonsvertretern durchgeführt. Die Gemeinde kann ein Wiedererwägungsgesuch für die Genehmigung der Parkplatzsignalisation stellen.

Am 30. Mai wurde die Gemeinde vom Kanton über die Anpassung von Fussgängerstreifen der Umfahrungsstrasse informiert. In Frayen werden beide bestehende Streifen entfernt und durch einen neuen ersetzt. Beim Fussgängerstreifen Abzweigung alte Strasse nach Leuk wird ein neuer Warteraum geschaffen. Zudem soll die Beleuchtung verbessert werden. Die Arbeiten werden vom Kanton je laut Budgetverfügbarkeit ausgeführt.

Der Gemeinderat beschliesst, eine Stelle als Mitarbeiter Werkhof (Vollzeitstelle) auszusuchen.

Das Gesuch der Konsumgenossenschaft für die Durchführung eines Konsumfestes am 25. Juni wird bewilligt.

Die Gebühr für die Beisetzung im Grab der Erinnerung (Gemeinschaftsurnengrab) wird auf Fr. 100.– festgelegt, plus Fr. 50.– für die Namensplakette.

## Betreuungs- und Entlastungsdienst des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis

Am 30. Oktober 2015 begingen die Westschweizer Kantone den ersten gemeinsamen Tag der betreuenden Angehörigen. Anfang Mai feiern wir jeweils den Muttertag. Diese Tage lenken die Aufmerksamkeit auf wichtige Personen in unserem Umfeld. Damit dies nicht nur einmal im Jahr geschieht, könnte unsere neue Dienstleistung für Sie interessant sein.

Der Betreuungsdienst des Sozialmedizinischen Zentrums Oberwallis bietet die Möglichkeit, die Angehörigen zu Hause zu vertreten, wenn Sie einen freien Nachmittag brauchen oder in Ruhe einkaufen möchten. Betreuende Angehörige leisten einen gros-

sen Beitrag und engagieren sich oft Tag und Nacht für die Familienmitglieder. Oft werden Unterstützung und Handreichungen fast selbstverständlich und nebenbei verrichtet. Präsenz, Aufmerksamkeit und immerwährende Verfügbarkeit scheinen nach aussen nicht nach Arbeit auszusehen. Doch gerade solche Situationen, welche sich manchmal über Jahre erstrecken, können an den Kräften zehren.

Da bleibt oftmals wenig Zeit für sich selbst und es besteht die Gefahr, dass Sie an Ihre Grenzen stossen. Es ist niemandem geholfen, wenn Sie dabei auch noch krank werden. Um dies zu verhindern, möchten

wir Sie unterstützen. Sie gönnen sich eine kurze Auszeit und eine Spitex Mitarbeiterin widmet sich der betreuungsbedürftigen, älteren Person in ihrer gewohnten Umgebung.

Nähere Informationen über dieses Angebot und unsere weiteren Dienstleistungen finden Sie auf unserer Homepage [www.smzo.ch](http://www.smzo.ch), bei Fragen wenden Sie sich an [betreuungsdienst@smz-vs.ch](mailto:betreuungsdienst@smz-vs.ch), oder Standort Leuk Telefon 027 474 97 33.

Gerne schicken wir Ihnen unsere Informationsbroschüre zu.

Verena Müller

## Verabschiedung Peter Oggier



Am Fronleichnamstrunk vom 26. Mai fand die Verabschiedung von Leiter Werkhof Peter Oggier statt, der nach 37-jähriger Tätigkeit in den wohlverdienten Ruhestand getreten ist. Die Turnhalle war bis auf den letzten Platz gefüllt, was als ein grosses Zeichen der Wertschätzung der geleisteten Arbeit gegenüber Peter zu werten war.

Gemeindepräsident Gilbert Loretan seinerseits dankte Peter mit folgenden Worten:

Lieber Peter

Es ist für mich eine grosse Ehre und eine Freude, dass ich eine Person, die für die Gemeinde Varen gelebt und gearbeitet hat, im Namen des Gemeinderates ehren kann und ein paar Gedanken und Worte an den Geehrten und Euch alle zu richten. Einen guten Mitarbeiter gehen zu lassen, ist für einen Arbeitgeber immer schwer. Besonders schwer fällt es aber, wenn man einen Mitarbeiter gehen lassen muss, der massgeblich am Erfolg der Gemeinde beteiligt war. Noch schwerer ist es, wenn man einen Mitarbeiter gehen lassen muss, der bei Alt und Jung so beliebt ist wie Peter.

Seit Deinem Arbeitsbeginn am 1. Juni 1979 liegen 37 Jahre Dienst zu Gunsten der Varnerinnen und Varner hinter dir. 13505 Tage warst Du für den Werkhof unserer Gemeinde zuständig und hast die Entwicklung unserer Gemeinde an verantwortlicher Stelle beim Werkhof mitgemacht.

Lange Zeit warst Du einziger vollamtlicher Werkhofarbeiter und erst Anfangs der 90iger Jahre erhieltst Du mit Silvio einen Mitarbeiter. 37 Jahre ist eine beeindruckende Zahl. Noch viel beeindruckender ist es, wenn man diese Zahl in Stunden ausdrückt. Dies ergibt 324 120 Stunden, in denen Peter bei Tag und Nacht, Schnee und Regen, bei Wind und Nebel rund um die Uhr für uns in Bereitschaft war.

Ich selber konnte mit Peter während fast 28 Jahren zusammen arbeiten, sei es als damaliger Gemeinderat und heutiger Gemeindepräsident. Ich sah und vernahm in den fast 28 Jahren unserer gemeinsamen Zusammenarbeit niemals das Wort «das geht nicht». Peter hatte auf Grund seiner reichen Erfahrung stets eine Lösung bereit. Sollte ich Dir ein Art Abschlusszeugnis

schreiben müssen, würden dort viele der Begriffe auftauchen wie zuverlässig, ehrlich, einsatzbereit, flexibel, hilfsbereit auch gegenüber den Mitbürgerinnen und Mitbürger und Vereinen, loyal und auch kollegial gegenüber Deinen Vorgesetzten und Mitarbeiter. Mit Deinem Verhalten warst Du stets Vorbild für viele unter uns.

Du hast unsere Gemeinde stets als grosse Familie betrachtet. Wie ein fürsorglicher Familienvater hast Du dafür gesorgt, dass alle Aufgaben des Werkhofes erfüllt wurden und hast mit ruhiger Hand Aufträge des Gemeinderates entgegen genommen und umgesetzt.

Die Stellung des Gemeindearbeiters zwischen Politik und Bevölkerung ist nicht einfach. Der Gemeinderat bestimmt den Kurs, der Mitarbeiter setzt diesen um und steht immer unter den kritischen Blicken der Bevölkerung, die fast jeden Schritt begutachtet und Auskunft wünscht.

Der Ruhestand ist das, worauf man sein ganzes Leben lang hingearbeitet hat und sich dann erschrocken wundert, wenn es schon soweit ist. Es droht der Pensionierungsschock, wobei die grösste Herausforderung ist, mangels Verpflichtung nicht mehr so herausgefordert zu werden.

Insofern wohnt der Verabschiedung in den Ruhestand, insbesondere der von sehr aktiven Persönlichkeiten, etwas Trauriges inne. «Der Abschied von einer langen und wichtigen Arbeit ist immer mehr traurig als erfreulich», hat schon Schiller gesagt.

Der heutige Tag, Peter, ist für dich der Moment, an dem ein grosser Schritt in einen neuen Lebensabschnitt beginnt. Ich danke Dir für Dein Engagement und die stets angenehme Zusammenarbeit. Ich wünsche Dir im Namen des Gemeinderates Freude am neu gewonnenen Freiraum und noch viele Jahre in Gesundheit und Zufriedenheit mit Deiner Frau und Deinen Kindern.

Wir Alle hier sagen Dir Peter Danke für alles, was Du für die Gemeinde Varen getan hast. Auch Deiner Familie, die oft genug Privates zurückstellen musste ein herzliches «Vergält's Gott».



## Im Clinch mit Ronald Schmid



### Ronald Schmid:

#### Kannst Du Dich bitte kurz vorstellen

Habe Jahrgang 1958 und bin somit 58. Ich bin verheiratet, habe vier erwachsene Kinder, drei Töchter und einen Sohn. Seit 1978 bin ich im Schuldienst, zuerst als Primarlehrer, von 1987 bis 2000 war ich in einer internationalen Schule in Brasilien, Belém am Amazonasdelta.

#### Wie gross ist Belém?

Belém hat ca. 1.5 Mio Einwohner, in der Schule hatten wir rund 250 Schüler aus ca. 10 Nationen, davon ungefähr 50 Schüler in der deutschsprachigen Abteilung.

#### Was hast du dort unterrichtet?

Ich war Primarlehrer im deutschsprachigen Teil der Schule und unterrichtete alle Fächer, wie hier in der Schweiz. Zugleich unterrichtete ich an der amerikanischen High School Deutsch.

#### Das heisst, du sprichst auch portugiesisch?

Stimmt, was mir jetzt in Leukerbad sehr entgegenkommt, da wir viele Schülerinnen und Schüler aus Portugal bei uns haben.

#### Was hast Du für eine Verbindung zu Varen?

Ich war ab 2005 drei Jahre als Lehrer an der Orientierungsschule Leukerbad. Seit 2008 Schuldirektor von Leukerbad. Seit 2010 Schuldirektor der DalaKoop Gemeinden. 2012/13 war ich das erste Jahr verantwortlich für die DalaKoop Schulen.

#### Wie gross ist das Pensum für die Primarschule von Varen?

Je nach Lehrer und Schülerzahl wird das Pensum vom Kanton berechnet. Für das kommende Schuljahr sind das ca. 9 % für Varen was 3 Wochenlektionen von einem Vollpensum entspricht. Mein Büro habe ich in Leukerbad.

#### Siehst Du Unterschiede in den verschiedenen DalaKoop Gemeinden?

Varen ist ein Dorf, hier kennt jeder jeden. Auch unter den Schülern besteht ein grosser Zusammenhang. Leukerbad hat mehr Tourismus, daher auch mehr fremdsprachige Einwohner und Schüler, wie z. B. Russen, Rumänen, Albaner, Portugiesen usw. Sicher bis zu 10 verschiedene Nationen. Ab August haben wir sogar einen Jungen aus China bei uns. Diese Fremdsprachigkeit stellt grosse Herausforderungen an die Lehrpersonen.

Salgesch ist vergleichbar mit Varen, zwar grösser und es hat mehr zweisprachige Schüler, vor allem Deutsch/Französisch.

#### Wie waren die dreizehn Jahre in Brasilien?

Es ist spannend und prägend in einer anderen Kultur zu leben. Wir hatten die Möglichkeit neue Sprachen zu lernen. Wir lebten sehr international und multikulti. Unter den Lehrpersonen der Schule wurde vorwiegend Englisch gesprochen, in der Stadt und auf dem Land mit den Einheimischen portugiesisch.

Die Amazon Valley Academy ist eine internationale Schule mit Schülerinnen und Schülern aus mindestens 10 verschiedenen Nationen. Es gab ein Internat für deutsch- und englischsprechende Kinder.

Die Zeit war sehr lehrreich. Dass es unter Mitarbeitern aus so vielen Nationalitäten und Kulturen auch zu Spannungen kommt, liegt auf der Hand. Wir haben am eigenen Leib erlebt, wie es sich anfühlt, als Ausländer in einem fremden Land zu sein. Wobei zu sagen ist, dass Ausländer in Brasilien sehr willkommen sind und es uns einfach gemacht wurde, heimisch zu werden. Dementsprechend war auch die Rückkehr in die Schweiz nicht einfach. Vor allem für

unsere Kinder, die mehrheitlich in Brasilien aufgewachsen sind, war die Rückkehr in die Schweiz ein Schock.

Nach unserer Brasilienzeit gehe ich anders auf Ausländer zu, habe weniger Berührungängste und weiss aus eigener Erfahrung, wie sehr man Hilfe als Ausländer von «Einheimischen» schätzt. Wir haben Integration in eine andere Kultur hautnah erlebt und wissen was es heisst «Ausländer» zu sein.

Sicher war es für uns ein Vorteil, dass die Brasilianer ein sehr offenes und neugieriges Volk sind. Dies hat es uns erleichtert uns zu integrieren. Wir waren uns von Anfang an bewusst, dass wir als Gäste die neue Kultur lernen müssen und nicht die Brasilianer unsere Kultur verstehen müssen.

#### Ich habe gehört, Du hast ein spezielles Hobby, Bauchredner!

Ja das stimmt, das hat auch in Brasilien angefangen.

#### Wie bist du dazu gekommen?

Ich war schon als Junge vom Bauchreden fasziniert. In Brasilien habe ich auf Video einen deutschen Bauchredner gesehen, der in Las Vegas gross raus kam. Dann sah ich Aufnahmen von einem amerikanischen Bauchredner, Ron Lucas (also ein Namensvetter), der mich schwer beeindruckt hat, weil man bei ihm kaum Mundbewegungen gesehen hat. Da hab ich mir vorgenommen, das lernst du auch.

#### Kann man das überhaupt trainieren oder lernen?

Bauchreden ist eigentlich nur «reden ohne den Mund zu bewegen». Man kann der Puppe einen anderen Dialekt oder Charakter geben. Ich habe mehrere Puppen, jede hat einen anderen Charakter. Im Moment arbeite ich mit vier Puppen.

Tina, eine Vogelstrausdame, Rodrigo, ein Brasilianerjunge, mit welchem ich beim grössten Schweizer Talent aufgetreten bin, Hans Heiniger und seine Frau Rösli aus dem Emmental.

Rodrigo war der erste Charakter, den ich





entwickelt habe. Das erste Programm war für einen Schulabschluss, also war es naheliegend, dass ich mit ihm über Schule und sein Verhalten in der Schule spreche. Während Housi der Emmentaler über seinen Doktormarathon berichtet, weil er die Sprache der Ärzte nicht immer versteht. Ich schreibe meine Programme selber.

Eine Puppe darf Dinge sagen, die ich als Erwachsener nie so pointiert sagen dürfte. Die Zuschauer können darüber lachen und fühlen sich in keiner Art und Weise bedroht.

**Wie oft und wo hast Du Auftritte?**

Im Jahr habe ich zwischen 20–25 Auftritte. Ich nehme Engagements an, die mir zeitlich in meinen Kalender passen. Mittlerweile sind es Auftritte in der ganzen Schweiz an Hochzeiten, Firmenfesten, Vereinsanlässen, runden Geburtstagen usw.

Ich versuche meine Auftritte an den Anlass anzupassen. Bei Hochzeiten integriere ich die «Lovestory» des Brautpaares, lustige Begebenheiten aus dem Leben der Brautleute etc. Dazu habe ich auch meine Standartelemente, da man nicht für jeden Auf-

tritt ein neues Programm schreiben kann.

**Spielst Du dabei auch Instrumente?**

Ja, Trompete, was ich aber auch mit meiner Stimme imitiere.

**Hattest Du auch schon Auftritte in Varen?**

Ja bei einer Heimattagung vor vielen Jahren und dem Brunch der DalaKoop. Ich kann sagen, die Leute von Varen sind ein sehr dankbares Publikum.

Vielen Dank für das interessante Gespräch.  
mb

**«Gmeiwärch» vom 16. April 2016**



Wie in den letzten Jahren wurde der 3. Samstag vom April genutzt, um verschiedenen Arbeiten in und um Varen vorzunehmen.

Am Samstagmorgen 7.00 Uhr versammelten sich 37 Personen vor dem Werkhof. Die Personen wurden in 8 Gruppen aufgeteilt. Nach Erhalt des Lunchpäcklis ging es auf die verschiedenen «Baustellen». 6 Gruppen waren für «Rafelji, Leyscher- und Pfyfoltruweg», Dalawasserleitung, und Kulturweg zuständig, weitere 3 wurden im Dorf verteilt, um die Bushaltestellen zu reinigen, Blumen zu pflanzen und den Schulhausplatz mit Steinmännchen zu verschönern.

Bei perfekten klimatischen Bedingungen ging es an die Arbeit, bis Mittag wurde dann auch einiges geschwitzt und so traf man sich nach getaner Arbeit zum Apéro. Just zu der Zeit fing es an zu regnen und wir mussten das Apéro ausnahmsweise in die Burgerstube verschieben. Mit einem Glas kühlen Weisswein und feinem Gebäck von Josianne Mayenzet, fand ein reger Gedanken-austausch über die verschiedenen Arbeiten statt. Den Abschluss machte das gemeinsame Mittagessen, welches dieses Jahr von Berta Varonier hervorragend zubereitet wurde.

Anschliessend bedankte sich der Gemeindepräsident Gilbert Loretan bei allen Arbeiter/

Innen für deren Einsatz und betonte dabei auch die tolle Stimmung, die in den verschiedenen Gruppen stattgefunden hat.

Zuletzt noch ein grosses Dankeschön an alle Helferinnen und Helfer und an die Gemeindearbeiter Peter Oggier und Pascal Wenger, welche den Anlass einwandfrei organisiert haben.

Somit hoffe ich, dass dieser generationsverbindende Tag; zwischen dem Jüngsten und dem Ältesten sind geschätzte 60 Jahre Differenz; auch in den nächsten Jahren weitergeführt werden kann und das Gmeiwärch weiterhin zu einer festen Tradition von Varen wird!  
mb



## Agathafeier der Stützpunktfeuerwehr Leuk Region 2016

Am 6. Februar 2016 startete die Stützpunktfeuerwehr Leuk Region mit ihrem jährlichen Übungsprogramm. Traditionsgemäss beginnt das Jahr mit der Agatha-Übung. Bei der diesjährigen Agatha-Übung galt es das Altersheim auf dem Ringacker zu Evakuieren. Beim Szenario ging ein Brandausbruch voraus, der sich im Keller-raum entzündete, worauf sich der Rauch auf die oberen Stockwerke ausdehnte. Dies führte zu einer Evakuierung des Altersheims. Durch den Einsatz von Atemschutzgeräteträgern, sowie die Mithilfe des Pflegepersonals konnten die Heimbewohner in die Turnhalle des Kinderdorfes begleitet und betreut werden.

Den Heimbewohnern wurde nach der erfolgreichen Übung ein «Zvieri» serviert. Das Pflegepersonal sowie die Feuerwehrkameraden begleiteten die Heimbewohner anschliessend sicher in ihre gewohnte Umgebung zurück. Die Heimbewohner schätzten die Abwechslung und für die Angehörigen der Feuerwehr und des Pflegepersonals war es eine lehrreiche Übung.

Nach der Übung sowie der Retablierung ging's ins Zentrum Sosta, wo die alljährli-

che Versammlung stattfand. Rückblickend auf das Jahr 2015 musste die Feuerwehr Region Leuk 28 Einsätze bewältigen.

Folgende Kameraden wurden für ihre Dienstjahre geehrt:

- Lt. Oggier Peter  
38 Jahre Feuerwehrdienst
- Oblt Hischier Aldo  
35 Jahre Feuerwehrdienst
- Sdt. Grand Olivier und Loretan Daniel  
25 Jahre Feuerwehrdienst

### Austritte:

Kpl. Grand Sascha  
Sdt. Ruppen Pascal  
Sdt. Memaj Taulant  
Sdt. Oggier Aron  
Sdt. Varonier Daniel  
Sdt. Minnig Mathias

### Eintritte:

Juon Jan  
Grand Sandro  
Kuonen Lukas  
Wenger Pascal  
Mathieu Mathias

Grichting Florian  
Loretan Marc  
Lötscher Kevin  
Loretan Stefan  
Grichting Nicolas  
Dirren Sven  
Knecht Gian-Rico

Folgende Ernennungen und Beförderungen wurden durch die Kommissionspräsidentin Bovet Christine getätigt:

- Zugführer Zug 2: Dirren Roger
- Zugführer Zug 4: Mathieu Rainer
- Vom Sdt zum Kpl:  
Bittel Mathias und Hischier Tobias

Nach der Versammlung begaben sich die Feuerwehrmänner und Frauen sowie die geladenen Gäste in die heilige Messe, welche unter dem Schutz der Hl. Agatha stand, in Susten.

PS: Bist du interessiert, dich in deiner Freizeit für andere Menschen einzusetzen, dabei etwas zu lernen und in einem super Team mit dabei zu sein? Dann melde Dich unter folgender Nr. 079 658 26 81.

Dominik Brunner

## Schweizer Milch – natürlich gut!

Unter diesem Motto gestalteten die Schüler der 2. und 3. Klasse in Varen Anfang des Jahres ein Plakat für swissmilk.

Gemeinsam mit einer Grafikerin sammelten wir gute Ideen, wir bekamen von ihr Tipps und Tricks zur Plakatgestaltung. Dann machten wir uns mit Farben und viel Geduld an die Ausarbeitung.

In Susten an der Strasse konnte man das Plakat 3 Wochen lang sehen.

Über 1000 Stimmen bekamen wir von euch, wir bedanken uns herzlich bei allen, die für uns gevotet haben. Diese Unterstützung war toll!

Am 16. April durften wir zum swissmilk-Tag nach Neuenburg fahren. Uns erwartete dort zwar Regen, aber wir liessen uns die gute Laune nicht verderben. Wir genossen einen hervorragenden Brunch auf dem



Schiff, Frozen Joghurt, Milchshake, Skateboard Bahn und Spiele. Nach langem Anstehen erhielten wir persönlich von Bastian Baker ein Autogramm. Sein Konzert war phantastisch, mitsingen, tanzen und hüpfen machte uns müde.

Wir danken swissmilk für diese Chance zu lernen, zu einem offiziellen Preis reichte es uns leider nicht, aber wir hatten viel Spass!

Die 2. und 3. Klasse, Primarschule Varen



## 10-jähriges Jubiläum der Seniorenausflüge der DalaKoop-Gemeinden



**10 JAHRE – 10 AUSFLÜGE** mit den Personen, die die DalaKoop Gemeinden Salgesch, Varen, Inden und Leukerbad am längsten kennen. Einwohner und Einwohnerinnen, die das Dalatal schon vor mehreren Jahrzehnten zu Fuss bezwungen haben. Vieles haben sie erlebt; unser «LLB-Bähnli», der Bau der BKW-Leitungen, der Migros-Wagen kommt in die Dörfer etc. Einzelne können sogar noch über den zweiten Weltkrieg oder das Erdbeben im Wallis berichten. Kühe hüten oder Wiesen von Hand mähen, dies als Freizeitbeschäftigung. Kein Fernsehen, kein Handy und kein Internet. Und trotzdem haben sie es geschafft «alt» zu werden.

Und jetzt ist es an der Zeit zurückzulehnen und sich von den Jungen verwöhnen zu lassen. Zumindest am Tag des Seniorenausfluges soll das so sein. Es ist ein Dankeschön an diese Generation, die viel arbeiten musste und uns damit den Weg für unsere Zukunft geebnet haben.

### Rückblick auf die vergangenen Ausflüge:

- 12.06.2007 Treffen in Leukerbad mit Mittagessen in der Sportarena
- 15.04.2008 Gemütlicher Tag im Zentrum Paleten Varen mit musikalischer Unterhaltung
- 05.05.2009 Anlass in der Zivilschutzanlage in Salgesch mit Essen und Sketchs
- 04.05.2010 Ausflug und Besichtigung der Reha-Leukerbad mit Musikauftritt

- 24.05.2011 5-jähriges Jubiläum bei strahlendem Wetter in Montreux
- 22.05.2012 Besichtigung von Leuk mit Essen in der Burgerstube
- 14.05.2013 Fondue Chinoise mit anschliessender Stadtführung durch Sion
- 20.05.2014 Mittagessen in Restaurant Staldbach und im Anschluss Kinobesuch
- 19.05.2015 Besuch der Arche des Crébillons mit Grillade
- 24.05.2016 10-jähriges Jubiläum in Gruyères

Für das diesjährige Jubiläum wollte man den eigenen Kanton wiederum verlassen und den Senioren einen Tag in der Ferne bieten.

Am Fusse der Voralpen sticht das mittelalterliche Städtchen Gruyères mit seinem Charme und seiner malerischen Architektur hervor. Der Ort hat seinen Namen nicht nur der Region sondern auch dem köstlichen Käse vererbt.

Und so hiess es: Willkommen in Gruyères, dem einstigen Grafenstädtchen, heute eine Stätte der Entdeckung, des unbeschwerteren Schlenderns und der Gastronomie! Ein architektonisches Kleinod, und ein Augenschmaus.

Auf dem öffentlichen Platz wurde wie gewohnt ein Apéro ausgeschenkt. Das feine Mittagessen wurde der Gruppe im heime-

ligen Restaurant «Le Chalet» serviert. Als Dessert durften natürlich die traditionellen Meringues mit Doublecrème nicht fehlen.

Die Zeitspanne bis zur Abfahrt konnten die Senioren frei nach ihrem Wunsch genießen. Zu sehen gab es vieles und so war auch die Zeit schnell um und die Heimreise in die jeweiligen Dörfer wurde von der fröhlichen Gesellschaft angetreten. Das bereits zur Tradition gewordene Abschiedsgeschenk durfte natürlich auch nicht fehlen. Kurz nach 18.30 Uhr waren auch die letzten Reisenden müde aber sicherlich zufrieden wieder in ihrem Dorf angekommen.

Mit grosser Freude hat das Organisationsteam festgestellt, dass die «Jungsenioren» auch nachrutschen. Den «Alten Hasen» sei hier der Dank ausgesprochen, denn diese machen anscheinend sehr gute Werbung für den jährlichen Anlass.

Um den Senioren im kommenden Jahr vielleicht ganz persönliche Ausflugswünsche erfüllen zu können, wurde ein Umfragebogen verteilt. Viele Anregungen sind eingegangen. Die Kommission wird sicherlich daraus tolle Anlässe für 2017, 2018, 2019, ... kreieren.

Jeder ab 60 Jahre ist zu den Ausflügen herzlich eingeladen, auch wenn er sich noch nicht als Senior fühlt.

Marianne Müller





## Messdienerausflug 2016



Um 7.00 Uhr fanden sich 15 von 18 Messdiener beim Feuerwehrlokal in Varen für den Messdienerausflug 2016 ein. Mit dem Zug um 7.34 fuhren wir nach Bern ins Paul Klee Zentrum. Kurz nach einer kleinen Verstärkung aus dem Rucksack, bevor der Workshop im Creaviva Atelier um 9.30 Uhr begann. Nach einer kurzen Einführung über das Paul Klee Museum sowie zur Person Paul Klee selbst, wurden die Kinder in Gruppen eingeteilt, um in verschiedenen Teams Bilder nach Klee zu gestalten. Die Maltechniken wurden vom Atelierleiter jeweils in ausführlichen Schritten erläutert, bevor die Kinder das Gehörte in die Tat umsetzen durften. Nach fast 3 Stunden intensiver, kreativer Arbeit und einem kurzen Rundgang durchs Museum, knurrte

uns allen so sehr der Magen, dass wir uns umgehend gegen 13.00 Uhr im Restaurant Molino in der Nähe des Bundeshausplatzes einfanden. Mit Pizza, Gelato und Sciorppio liessen wir es uns gut schmecken. Weil der Zug bereits um 15.30 schon wieder in Richtung Wallis abfuhr, verweilten wir uns nach dem Mittagessen noch ein wenig bei den Wasserfontänen auf dem Bundeshausplatz. Anschliessend schlenderten wir gemütlich durch die Altstadt zur Bahnhofwelle Bern. Die kostbaren Bilder hatten ein unförmiges Format, wurden aber gut verpackt und mussten so vom Paul Klee Zentrum bis zum Bahnhof irgendwie transportiert werden. Abwechslungsweise wurde diese Aufgabe von Einzelnen aus der Gruppe übernommen. Noch ein kurzer Aufenthalt

im Kiosk bevor wir uns aufs Perron aufmachten um die Rückreise anzutreten. Es wurde noch einmal durchgezählt ob wirklich niemand auf dem Bahnsteig oder im Kiosk vergessen wurde. Aber wo sind die Bilder? Bei allen stand ein grosses Fragezeichen im Gesicht, und dann oh Schreck, die Bilder wurden neben dem Kiosk auf der Welle im Bahnhof in Bern vergessen. Zu spät, der Zug fuhr gerade ab. Der NEAT und ihren Pendlern, die jeden Tag die Strecke Wallis Bern zurücklegen sei Dank. Eine solche Konstellation kam uns sehr gelegen, denn eines der Kinder rief den Götti an, der gerade auf dem Weg zum Bahnhof war, um nach getaner Arbeit mit dem Zug wieder ins Wallis zu fahren. So fanden die Bilder auf Umwegen unbeschadet noch am selben Abend den Weg zurück ins Wallis. Nach dieser kurzen Aufregung trafen wir pünktlich um 17.15 Uhr in Varen ein. Nun mussten sich einige der Messdiener schon wieder sputen, denn um 19.00 Uhr fand die jährliche musikalische Vortragsübung der Jungmusikanten im Zentrum Paleten statt. Wer sich die Bilder ansehen möchte darf dies tun, denn bis Ende Schuljahr sind die Bilder in der Schüलगarderobe im 1. Stock im Primarschulhaus Paleten ausgestellt.

Brigitte Campagnani

## Nachtessen der «Auswärtigen Frauen von Varen»

Die Gruppe «Auswärtige Frauen von Varen» konnte dieses Jahr schon ihr 40-jähriges Bestehen feiern!

Dieser Abend stand ganz unter dem Zeichen «Bella Italia». Alle haben toll mitgemacht und hatten mindestens ein Kleidungsstück in einer der 3 Farben von unserem südlichen Nachbarn an. Auch Roger und sein Team konnte die Damen mit diversen Italienischen Spezialitäten verwöhnen. Zudem gab es für die Teilnehmerinnen zum Jubiläum zwei Überraschungen: die Sitzordnung und das Tombola! Jede Frau durfte beim Eintreffen ein Memory-Kärtchen ziehen und suchte sich somit ihren zugewiesenen Platz aus. Der Hintergrund dieser Idee war, die Neuzugler besser zu integrieren, welches sehr gelungen war.

Die zweite Überraschung erlebten die «Alteingesessenen» mit der Neuigkeit, dass es in dem Jahr kein Lotto sondern eine Tombola gab! Da der Mensch ein Gewohnheitstier ist, gingen diese beiden Überraschungen natürlich nicht ohne gewisse Diskussionen

ab. Aber schlussendlich gingen alle auswärtigen Frauen nach dem gelungenen Abend mit gut gefülltem Bauch, vollen Händen und einem zufriedenen Lächeln wieder heim.





## Bubble Football Turnier

Am 7. Mai organisierte der Jugendverein zum ersten Mal ein Bubble Football Turnier in Varen.

Dieses Turnier wurde an Stelle eines Festes organisiert und die Idee kam uns spontan in der ersten OK-Sitzung. Mit viel Motivation wagten wir den Versuch. Mit Erfolg! Bis zum Anmeldeschluss haben sich insgesamt 16 Mannschaften angemeldet. Es musste sogar einer Mannschaft abgesagt werden, da das Maximum erreicht wurde. Das Turnier begann um 10.00 Uhr und endete ca. um 19.00 Uhr.

Danach konnte man den Abend gemütlich an den zwei Baren ausklingen lassen. Da auch das Wetter auf unserer Seite war, kamen auch viele Schaulustige vorbei um sich das etwas andere Turnier anzuschauen.

Das Turnier konnten wir mit einem guten Resultat abschliessen und es ist gut vorstellbar, dass dies nicht das letzte Bubble Football Turnier in Varen war, welches der Jugendverein organisiert hat.



## Naturpark Pfyn-Finges

### Sprechende Bäume – Neue Attraktion im NLZ in Salgesch!

Durstige Bäume machen unhörbaren Lärm im Ultraschallbereich – Geräusche von Pflanzen lassen Rückschlüsse auf ihren Zustand und ihre Umweltbedingungen zu. Die **Medienkunst-Installation «trees: Pinus sylvestris»** stellt das Leben einer Waldföhre (Pinus sylvestris) während der Hauptwachstumsphase im Mai/Juni 2015 dar.

Mit spezieller Sensorik wurden die akustischen Emissionen einer Waldföhre oberhalb von Salgesch aufgezeichnet. Die normalerweise nicht wahrnehmbaren Phänomene und Abläufe wurden anschliessend in Klänge übersetzt und auf künstlerische Weise erfahrbar gemacht. Die Installation, die derzeit in Salgesch bestaunt werden kann, resultiert aus einem gemeinsamen Forschungsprojekt der Zürcher Hochschule der Künste ZhdK und der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL.

Die Ausstellung ist in die aktuelle Expo «A9» – im Kreislauf der Natur – Ein Spiel mit den Gewalten“ integriert.

**Öffnungszeiten Ausstellung Natur- und Landschaftszentrum in Salgesch:**  
Montag - Freitag: 08.30 bis 12.00 Uhr und von 14.00 bis 17.00 Uhr.  
Samstag und Sonntag: 13.00 bis 17.00 Uhr.

### Trockensteinmauerkurs im Oktober 2016 im Regionalen Naturpark Pfyn-Finges

Im Rahmen des Projektes «ökologische Infrastruktur» erfasst der Regionale Naturpark Pfyn-Finges im Auftrag des BAFU wertvolle Lebensräume im Perimeter und konzipiert gezielte Aufwertungs- und Vernetzungsmöglichkeiten.

Trockensteinmauern bereichern die traditionelle Landschaft im Regionalen Naturpark Pfyn-Finges. Doch leider sind viele von diesen landschaftsprägenden Elementen vom Verfall bedroht. Um diesem Zustand entgegenzuwirken, leistet der Regionale Naturpark Pfyn-Finges einen Beitrag, indem er für die Bevölkerung einen 5-tägigen



Grundkurs zum Thema Bau und Unterhalt von Trockensteinmauern anbietet.

Durch praktische Arbeiten an einem ausgewählten Objekt lernen die Teilnehmer die Grundprinzipien des Trockensteinmauerbaus kennen. Der regionale Fachexperte Beat Locher wird die Arbeiten anleiten sowie Theorie und das Grundwissen über die verschiedenen Werkzeuge vermitteln.

- Wann:** 24.10.16 – 28.10.16  
(5 ganztägige Kurstage  
8.00–17.00 Uhr)
- Wo:** Varen, Detailprogramm folgt nach der Anmeldung
- Teilzahl:** max. 12 (in der Reihenfolge der Anmeldung)
- Mittag:** Verpflegung ist Sache der Teilnehmer
- Kosten:** 600.– Fr. pro Teilnehmer, für Parkbewohner ist der Kurs kostenlos  
Voraussetzung für die Teilnahme ist der Besuch aller 5 Kurstage.

**Anmeldefrist:**  
30. September 2016

**Anmeldung:**  
Regionaler Naturpark Pfyn-Finges:  
admin@pfyn-finges.ch oder unter  
027 452 60 60.

Für den Regionalen Naturpark Pfyn-Finges  
Viola Anthamatten-Fryand  
Kommunikationsbeauftragte







## Osterhasen, Bastelspass und Schatzsuche mit dem Kreis junger Eltern



Am Mittwoch, 23. März trafen sich viele Kinder am Spielplatz um erst einmal eine selbstgebastelte Osterhasentüte aus Papier zu gestalten. Dann ging es endlich los durch unser Dorf den Spuren des Osterhasen zu folgen, voller Spannung wurde am ersten Posten gesucht bis auch die Kleinsten etwas Süßes in ihre Tüte stecken konnten. Die Suchposten waren von Marianne Plaschy und Christina Gottet jeweils mit einem farbigen Plüschhasen markiert. Natürlich konnten die Kinder es kaum erwarten weiterzustürmen. Zwischendrin machten wir auch ein lustiges «Eiertutschen».

Sieger wurde, wer sein Ei bis zum Schluss unbeschadet in der Hand hielt. Auf der Egge wurden noch bunte Windräder und Schokohasen gesucht und dann kehrten wir zum Spielplatz zurück, dort gab es noch lustige Spiele mit Schokoeiern, Eieranmalen und ein gemütliches Beieinandersein.

Am Freitag, 29. April durften die Kinder mit ihren Vätern im Mehrzweckraum für Mama etwas Schönes basteln. Unter Leitung von Anne Roten wurde mit Fimo Bastelteig geknetet, gerollt, gedreht und geschnitten. Innert kürzester Zeit entstanden dadurch

farbenfrohe Tiere und bunte Perlen, die dann für eine halbe Stunde in den Backofen kamen. Für die Wartezeit hatte Katja Grichting ein kleines Apéro vorbereitet und die Kinder konnten sich auf dem Spielplatz austoben. Nach dem Ofen wurden die bunten Perlen schnell aufgefädelt und verpackt und fertig war das Geschenk: ein praktischer Schlüsselanhänger als Muttertagsgeschenk.

Nächster Termin beim Kreis junger Eltern war am Mittwoch, 11. Mai. Claudia Hermann, Elya Imboden und Denise Zenhäusern hatten einen tollen Piratenausflug zum Spielplatz «Obabao» in Venthône organisiert. Am Spielplatz angekommen wurden zuerst Augenklappen gebastelt und die Kinder gingen dann schön maskiert auf die Schatzsuche. Mit viel Geschick und dem Föhn als Mitspieler ging es «Leiterli üf» und «Leiterli ab» bis eine Schatztruhe voll Gold, Schmuck und Süßigkeiten gefunden wurde. Nach dem Beutezug gab es feinen Kuchen und wir verweilten bis in die späten Nachmittagsstunden auf dem schönen grossen Spielplatz «Obabao» in Venthône.

## Neue Projekte und neue Gesichter in der Weininsel



# VAREN

WEININSEL IM WALLIS

Am Donnerstagabend, 14. April 2016 fand in der Burgerstube in Varen die Generalversammlung der Genossenschaft Pro Varen statt. Es konnte auf ein positives Geschäftsjahr 2015 zurückgeblickt werden, in dem die Initialzündung zu diversen Projekten erfolgte. Der fünfköpfige Vorstand ist teilweise neu besetzt worden: Der Präsident Bruno Tenud, der Vize-Präsident Andy Varonier und Björn Bayard sind durch Daniel Varonier (Präsident), Romaine

Bayard (Vize-Präsidentin) und Pascal Wenger ersetzt worden. In der Aufsichtskommission schied per GV 2016 das langjährige Mitglied Hans Bayard aus und findet in seinem Sohn Björn Bayard einen kompetenten Nachfolger. Alle zur Wahl stehenden Personen wurden einstimmig gewählt und die scheidenden Charaktere mit einem Geschenk und grossem Applaus verdankt.

### Viel Dynamik und Projekte

Nicht nur die Ämter gehen an die neuen Vorstandsmitglieder über. Mit ihnen auch die Verantwortung in der Umsetzung diverser Marketingprojekte und Events. So wird zum Beispiel am Weinfest Varen am 23./24. September der neu ausgeschilderte Themenweg «Pfyfoltruweg» eröffnet, der in Zusammenarbeit mit dem regionalen Naturpark Pfynges neugestaltet wird. Dieser wird ergänzend mit neuer Broschüre und neuer Webseite den Wein- und Na-

turinteressierten viele Einblicke in den naturnahen Weinbau, der die Weininsel Varen prägt, ermöglichen.

Auch bei der Raiffeisen Member Aktion «Zum halben Preis in die Weinregionen» darf Varen nicht fehlen: Die Raiffeisen-Mitglieder sparen 50 % auf Anreise & Übernachtung in der Region, und profitieren zudem von 4 Varner Spezialangeboten direkt bei den Winzern und Weinbauern.

Unterstützt wird die Genossenschaft Pro Varen weiterhin von Leukerbad Tourismus, da die Gemeinde Varen eine der 4 Destinationsgemeinden der Ferienregion Leukerbad ausmacht.

Alle Informationen findet Ihr auf [www.weininsel.ch](http://www.weininsel.ch), und Pro Varen kontaktieren könnt Ihr gerne via die neue E-Mailadresse [info@weininsel.ch](mailto:info@weininsel.ch).

## Frisch, dynamisch, herzlich...

Vor einem Jahr sind wir Gastgeber des Oberwalliser Musikverbandesfestes gewesen und die Erinnerungen an dieses eindrückliche Gemeinschaftswerk hallen nach. Wie schnell die Zeit vergeht und wie viel man doch erlebt, zeigen die zahlreichen Eindrücke, welche wir an unserem Jahreskonzert aber auch an den bereits erlebten Musikfesten gesammelt haben.

Ohne spezielle Ehrungen, die Konzentration restlos fokussiert auf die musikalischen Qualitäten, haben wir ein gelungenes Jahreskonzert vortragen können. Die Freude an der Musik spiegelte sich nicht nur in den Augen der Musikantinnen und Musikanten sondern auch in so manch einem interessierten Zuhörer. Die zahlreiche Schar an Konzertbesuchern zeigte uns den Rückhalt unseres Vereins im Dorf aber auch in der Region.

Eine tolle Darbietung haben uns unsere Nachwuchstalente am 11. Mai in der Turnhalle geboten. Frisch, dynamisch und herzlich haben die Musikschülerinnen und Musikschüler unserer Konkordia ihr erlerntes Können dargeboten. So manch ein Talent

schlummert noch und will entdeckt werden – die Konkordia ist weiterhin bereit, die motivierten Kinder und Jugendlichen, aber auch die Erwachsenen auf ihrem Weg in unseren Dorfverein zu unterstützen. Weitere Informationen sowie Auskünfte erteilt euch Philipp Loretan (079 324 43 19 oder info@konkordia.ch) gerne. Wir gratulieren nochmals allen Jungtalenten für ihre Musikvorträge und wünschen weiterhin «gütä Guraasch» beim Üben.

In der nächsten Ausgabe werden wir ausführlich über den Erfolg am Oberwalliser Musikfest in Leukerbad sowie über die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest berichten.

Einen angenehmen Sommer wünscht Euch musikalisch

Eibi MG Konkordia



## Junioren F Turnier

Der FC Varen organisierte am 22. Mai 2016 das Junioren F Turnier der Region Leuk. Es nahmen Mannschaften aus Agarn, Leuk-Susten, Leukerbad, Steg und Varen daran teil. Im Vordergrund dieses Turniers standen die Freude am Fussball, die Kameradschaft, Spass und das Fairplay.

Am Sonntag gehörte das Fussballfeld den ganzen Tag unseren Jüngsten. Sie waren heute die «Stars auf dem Fussballfeld» und ihre Eltern jubelten ihnen beherzt zu.

Sonntagmorgens starteten die Gruppenphasen, ab 10.30 Uhr fanden die Viertel- und Halbfinals statt und zum Schluss das Final. Dort wurden zwischen Agarn und Leuk-Susten der Turniersieger ermittelt. Leuk-Susten gewann dieses Spiel und feierte seinen Turniersieg. Die Junioren F des FC Varen musste sich im Halbfinal dem Turniersieger geschlagen geben. Erreichten aber mit vollem Stolz den 4. Platz. Für das leibliche Wohl sorgten die vielen

Helferinnen und Helfer, welchen hiermit ein grosses Dankeschön ausgesprochen wird! Es war rundum ein toller Anlass mit vielen spannenden Spielen und Derbys. Der FC

Varen gratuliert unseren Kleinsten zu ihrem tollen Erfolg!

Mario Loretan, Junioren-Trainer FC Varen





## Unser Konsum, noch attraktiver

### Wir haben umgebaut!

Neu findet sich das Brot als Selbstbedienung neben unserem Früchte- und Gemüsestand. Damit das Kleingebäck nicht begrabscht wird, stehen unseren Kunden Greifzangen zur Verfügung. Es versteht sich von selbst, dass diese auch benützt werden sollten.



Frisches Brot zur Selbstbedienung

Die «alte» Brotecke wurde durch einen natürlichen grünen Lehmputz aufgewertet und eine Wandtafel begrüsst unsere Kunden und weist auf Aktionen und/oder spezielle Angebote hin.



Frische Wandgestaltung



Andy Taylor and his instrumental voices

Unser Brotsortiment umfasst Produkte aus der Bäckerei Mathieu in Susten und Brotwaren der Bäckerei Hiestand, die wir im Konsum selber fertigbacken.

Sie können uns z. B. um 18.00 Uhr anrufen und dann um 18.30 Uhr Ihr Feierabendbrot bei uns ofenfrisch abholen.

Unsere Telefonnummer: 027 473 12 66

Es stehen eine Vielzahl von Brotsorten und Spezialitäten zur Auswahl: Butterzopf, Ruchbrot, Urdinkelbrot, Baumnussbrot, Landbrot etc. sowie Buttergipfel, Bürli, Semmeli u. s. w. erfüllen jeden Wunsch.



Unser täglich Brot

Weiter gibt's für unsere «süssen» Kunden Schoggogipfeli, Vanille- und Schokoladendonats, Berliner, Vanilleplunder, Mandelgipfel und mehr.

Sie sehen, Nachfragen lohnt sich auf jeden Fall.

### Das Konsumfest 2016

Am Samstag, dem 25. Juni 2016 findet wieder ein Konsumfest statt.

Ab 11.00 Uhr bis 16.00 Uhr läuft's rund auf dem Dorfplatz vor unserem Laden. Diverse Stände mit Essen und Getränke freuen sich auf Euren Besuch.

Andy Taylor and his instrumental voices sorgen für die musikalische Unterhaltung.

Wir küren die Shopping Queen oder den Shopping King aus allen eingegangenen Losen.

Spass garantiert !

mit sonnigem Gruss, Eure Konsumleitung



## B&B Zum Schleif – Ein gemeinsames Projekt für die Varner Gastfreundlichkeit



punkt, wenn man das Haus betritt. Unter dem Dachgeschoss wird zurzeit noch am Ausbau einer Wohnung gearbeitet, welche den Gastgebern des B&B als Heim dienen soll.

### Jeder Kellerei ein(e) Zimmer/Stube

Statt Zimmernummern hat man sich entschieden, jedem Zimmer oder den Stuben einen Namen einer Kellerei der Pro Varen zuzuordnen. So entsteht beim Gast nicht nur das Gefühl, dass er im Zimmer einer oder sogar seiner Kellerei nächtigt, nein, es wird auch das Gefühl vermittelt, dass hier die Produzenten zusammenarbeiten und für ein gemeinsames Ziel eintreten.

### Neue Gesichter im Dorf



Als Gastgeberin für das B&B konnte mit der Person von Nicole Mietzsch eine qualifizierte und erfahrene Hotelfachfrau engagiert werden. Sie wird zusammen mit ihrem Partner Peter und ihrer gemeinsamen 4-jährigen Tochter Maja die Dachwohnung im B&B beziehen und somit bald ein Teil der Varner Gemeinschaft sein. Wir freuen uns in Varen auf sie und sind uns sicher, dass die VarnerInnen ihre neue Gastgeber-Familie mit offenen Armen empfangen und aufnehmen werden. Danke!

Andy Varonier

In den letzten Jahren haben die verschiedenen Varner Institutionen gemeinsam an der positiven Wahrnehmung von Varen als Weininsel gearbeitet. Sei es die Gemeinde, die verschiedenen Vereine oder jeder Weinproduzent im Einzelnen oder in der Gemeinschaft als Pro Varen. Umso mehr darf man sich als Einwohner über den nächsten Meilenstein einer langfristigen Strategie, Varen als starkes Weindorf zu positionieren, freuen. Am 15. Juni hat das «B&B Zum Schleif» seine Pforten für die Gäste geöffnet, welche nicht nur den Wein in Varen geniessen, sondern sich auch dem Dorftreiben und der einzigartigen Stimmung in unserem Weindorf hingeben möchten. Das «B&B Zum Schleif» tritt konsequenterweise auch unter der Varner Dachmarke dem «Pfyfoltru» auf und spielt, mal abgesehen von seiner zentralen Lage mitten im Dorf, auch eine zentrale Rolle in der Vermarktung der Weine von Varen.

### Vereinte Kräfte = Stärke am Markt

Das neue B&B mag auf den erstem Blick von aussen «nur» als Übernachtungsstandort in Varen gesehen werden. Jedoch steht es in Tat und Wahrheit für viel mehr. Von den ersten Visionen in Varen ein solches Projekt zu realisieren bis zum

Tag der Eröffnung mussten nicht nur die finanziellen Mittel gefunden werden, nein, es galt auch viele politische, administrative und bautechnische Hürden zu bewältigen. Das umgebaute Gebäude zusammen mit seinem Zweck steht für das gemeinsame Ziel, etwas für unser Dorf zu bewegen. Am selben Strick ziehen und sich nicht vom Weg abbringen lassen, stand bei diesem Projekt immer wieder im Zentrum des Handelns. Die ersten Erfahrungen am Markt zeigen, dass die Nachfrage nach oenotouristischem Erlebnis gross ist, denn der aktuelle Buchungsstand für Übernachtungen ist bereits beachtlich und so ist das «B&B Zum Schleif» an mehreren Wochenenden bereits ausgebucht.

### Der Umbau

Das totalsanierte Haus, welches im Übrigen über 200 Jahre alt ist, bietet den Gästen 8 komfortable, charmant eingerichtete Zimmer mit insgesamt 18 Betten. Schon in der Planungsphase war man stets bemüht, alte Elemente des Hauses zu erhalten und alte Gebrauchsgegenstände zu restaurieren und wieder einzusetzen. So paaren sich heute alte Möbel mit modernem, praktischem Design und bilden so die Basis für ein wohlgefühl Ambiente ab dem ersten Zeit-



## «Maria Sieben Schmerzen»



Seit dem Bau der Pfarrkirche 1969 verfügt Varen in seinem Gotteshaus über kein eigentliches Bildnis im Chorraum, welches auf sein Patrozinium «Maria 7 Schmerzen» hinweist. Einzig das von Anton Mutter gestaltete Fenster auf der Nordseite der Kirche setzt das Patrozinium künstlerisch in farbigem Glas um. Aus mündlichen Quellen wird aber darauf hingewiesen, dass im Chorraum eigentlich ein grosses Mosaikbild vorgesehen war, welches jedoch nach dem Wegzug von H.H. Pfr. Arthur Bacher, selig, aus welchen Gründen auch immer nicht realisiert wurde. Man half sich dann jahrelang damit aus, dass auf der südlichen, linken Seite zur Orgel hin ein von Br. Stanislaus Noti gestalteter, schlichter Wandbehang bzw. -teppich angebracht worden war, welcher sich der Thematik annahm. Die einen sprach diese rustikale Darstellung in Stoff an, die anderen nicht, weil sie als «Verlegenheits- bzw. Übergangslösung» angesehen wurde.

Immer wieder wurde von verschiedenen Seiten aus der Bevölkerung der Anstoss gegeben, doch etwas in die Wege zu leiten, damit auch die Varner Pfarrkirche ein angemessenes und ansprechendes,

geschnitztes Andachts-Bildnis erhält. Ein versierter Schnitzer aus dem Grödnertal/Tirol, Herr Jonas Pitscheider, schnitzte das jetzige Andachtsbild. Im Mai 2015 war er bereits vor Ort, um sich eine Vorstellung zu machen, in welcher Grössenordnung die Darstellung «Maria 7 Schmerzen» möglich ist, damit sich diese harmonisch in den Altarraum einfügt.

Inzwischen ist das Reliefbild, in Holz geschnitzt, im Altarraum angebracht worden, und es weiss vielen zu gefallen. Das Bildnis der Pietà kam im 13. Jahrhundert auf: Nachdem der Leichnam Jesu vom Kreuz abgenommen wurde, hält ihn Maria auf ihrem Schoss. Es war für die durch ständige Pestzeiten leidgeprüften Menschen ein Trostbild, dass auch sie im Tod in mütterliche Arme hinein sterben werden. In der Betrachtung bzw. Meditation dieses Bildnisses konnten sie Trauer zulassen, konnten ihre Ohnmacht und Angst überwinden. Aber zugleich war es auch ein Hoffnungsbild, welches Trost spendete und das Vertrauen in Gottes Macht zu stärken versuchte. Selbst im Tod sind wir gehalten und geborgen in Gottes Armen. Und so ist es bis auf den heutigen Tag geblieben:

Menschen suchen in schweren Anliegen Zuflucht bei der Schmerzensmutter in dem festen Glauben, dass sie ihre Sorgen und Nöte hört und versteht. In den Schmerzen Marias entdecken die Menschen ihr eigenes Leid. Die sieben Schmerzen Mariens sind: 1. die Weissagung des greisen Simeon; 2. gefährvolle Flucht nach Ägypten; 3. angstvolle Suche nach dem Jesusknaben auf der Wallfahrt nach Jerusalem; 4. schmerzhaftes Kreuzweg Jesu auf den Kalvarienberg; 5. der grausame Tod Jesu am Kreuz; 6. das Betten des Leichnams Jesu auf ihren Schoss; 7. Beisetzung Jesu in einem Felsengrab. Das Gedächtnis der sieben Schmerzen am 15. September geht in seinen Anfängen bis ins 15. Jahrhundert zurück.

Viele Gläubige haben diese Anschaffung finanziell mitgetragen. Für jede Spende und Gabe, die es der Pfarrei ermöglicht hat, dieses Werk anzuschaffen, sei an dieser Stelle noch einmal ein herzliches «Vergelt's Gott» ausgesprochen!

Pfarrer Robert Imseng

### Impressum

#### Redaktion

- Gilbert Loretan (gl)
- Christina Gottet (cg)
- Lukas Plaschy (lp)
- Julia Bayard-Plaschy (jbp)
- Michel Brunner (mb)

#### Gemeindekanzlei Varen

Telefon 027 473 15 77

Fax 027 473 40 68

gemeinde@varen.ch

www.varen.ch

#### Gestaltung und Druck

Druckerei Aebi, Susten

Gedruckt auf Umweltschutzpapier

#### Auflage

400 Exemplare

geht an alle Haushaltungen

#### Redaktionsschluss nächste Nr.

14.09.2016

#### Ausgabedatum nächste Nr.

30.09.2016